



Integrierte Ausbildung

Das Erfurter Modell

Von den Bildungseinrichtungen wird zunehmend eine Verkürzung der Ausbildungszeit, eine engere Kooperation von Hochschule und Praxis sowie eine stärkere betriebswirtschaftliche Orientierung gefordert. Wie läßt sich die Gesamtausbildungszeit von sieben bis acht Jahren auf ein vertretbares Maß reduzieren? Wir stellen das Integrationsmodell einer Berufs- und Fachhochschulbildung vor, das von der Fachhochschule Erfurt zusammen mit der IHK und der HwK Erfurt entwickelt wurde.

An die Führungskräfte der SHK-Branche werden sowohl im Industrie- als auch im größeren Handwerksbetrieb ständig höhere Anforderungen gestellt. Dabei soll neben dem Ingenieurwissen auch ein fundiertes praktisches Wissen vorhanden sein. Nun führt aber die übliche Trennung von Berufsausbildung mit drei bis dreieinhalb Jahren und Fachhochschulstudium mit vier Jahren zu einer Gesamtausbildungszeit von etwa sieben Jahren – wenn die Regelstudienzeit eingehalten wird. Ist dies nicht der Fall, verlassen die Absolventen mit rund 30 Jahren die Fachhochschu-

le, was dazu führt, daß sie potentiellen Arbeitgebern als zu alt erscheinen. Dem soll mit dem Erfurter Modell entgegengewirkt werden.

Theorie und Praxis

Das integrierte Bildungsmodell verbindet in der Fachrichtung Versorgungstechnik die Berufsbildung in den Berufsgruppen Gas- und Wasserinstallateur, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer sowie Anlagenmechaniker Versorgungstechnik mit dem Hochschulstudium zum Dipl.-Ing. (FH) Versorgungstechnik, Studienrichtung Unternehmensführung. Durch eine Abstimmung der Bildungsinhalte und der zeitlichen Abläufe konnte die gesamte Ausbildungszeit auf fünf Jahre verkürzt werden. Alle erforderlichen Prüfungen werden dabei nach den gültigen Prüfungsordnungen durchgeführt. So kann auch der künftige Ausbildungsberuf Installateur und Heizungsbauer entsprechend berücksichtigt werden. Zwischen den Ausbildungsbetrieben und den Teilnehmern an dem Bildungsgang wird ein Vertrag abgeschlossen, in dem u.a. auch eine Ver-

einbarung über die Zahlung einer Vergütung im 1. Ausbildungsjahr enthalten ist. Ab dem 2. Ausbildungsjahr, das mit der Studienaufnahme zusammenfällt, sind die Studenten Bafög-berechtigt.

Verzahnte Ausbildung

Das erste Jahr dient als Vorstudienjahr der beruflichen Grundbildung. Im zweiten und dritten Jahr findet neben dem Studium eine jeweils dreimonatige Fachbildung statt, die im fünften Semester fortgesetzt wird und mit der Gesellen- bzw. Facharbeiterprüfung in einem der vorgenannten Berufe endet. Danach setzt sich bis zum achten Semester das Studium fort und schließt mit der Diplomarbeit ab. Das Thema der Diplomarbeit ist üblicherweise eine konkrete Aufga-



Für das Studium stehen den angehenden Diplom-Ingenieuren mit Facharbeiterabschluß modern ausgestattete Labors zur Verfügung

Infos

... zum Integrationsmodell

● Fachhochschule Erfurt
Fachbereich Versorgungstechnik
99089 Erfurt

Tel. (03 61) 67 00-420

Fax (03 61) 67 00-424

● Fachhochschule Erfurt
Studentensekretariat
99089 Erfurt

Tel. (03 61) 67 00-111

Fax (03 61) 67 00-140

... zur Unterbringung

Studentenwerk Erfurt

99089 Erfurt

Tel. (03 61) 7 37-18 19

Fax (03 61) 7 37-19 91

... zu BAföG

Amt für Ausbildungsförderung

99089 Erfurt

Tel. (03 61) 7 37-18 53

Fax (03 61) 7 37-19 92

... über Ausbildungsbetriebe

● Industrie- und Handelskammer

Herr Pfündner

99099 Erfurt

Tel. (03 61) 34 84-167

Fax (03 61) 34 84-387

● Handwerkskammer Erfurt

Herr Kleimenhagen

99084 Erfurt

Tel. (03 61) 67 07-275

Fax (03 61) 64 22-896

Erfurt hat als Lern- und Studienort eine beachtliche Tradition. So besaß die Stadt von 1392 bis 1816 eine der ersten deutschen Universitäten. Zu Beginn unseres Jahrhunderts wurde die Königliche Baugewerkeschule gegründet, aus der vor 50 Jahren eine Ausbildungsstätte für Bauingenieure und Architekten hervorging. Im Jahre 1955 entstand der Fachbereich Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik, in dem bis zur Wende 1990 über 7000 Absolventen ihre Ausbildung zum HLS-Ingenieur erfolgreich abschlossen. Im Jahr 1991 erfolgte schließlich die Gründung der Fachhochschule Erfurt. ews

Tagung speziell fürs Fachhandwerk

„Praxis thermische Solaranlagen“

Mit der soeben gestarteten „Solarkampagne“ und der Fortsetzung der Förderung thermischer Solaranlagen durch den Bund steht dem endgültigen Durchbruch der Solarthermie nichts mehr im Weg. Gewinner des zunehmenden Wettbewerbs um lukrative Aufträge werden die Handwerksbetriebe sein, die solare Fachkenntnisse und verkäuferisches Geschick miteinander kombinieren. Und hier setzt die Fachtagung an, die die Firma Solarpraxis, Berlin, in Kooperation mit der Solar Promotion GmbH durchführt. Ziel ist die praxisgerechte Aufbereitung verschiedener Aspekte der thermischen Solarenergie, von der Auslegung, über die Installation bis hin zum Verkauf.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der „Solar 99“ statt, der größten deutschen Spezialmesse für Solartechnik (25.–27. 6. 1999).

Referenten und Schwerpunkte:

- **Josef Jenni** ist Anlagenmonteur und Solarspeicherhersteller und gilt als Schweizer Solarpionier. Sein Thema:
 - Planung, Ausführung und Betriebserfahrungen von Solaranlagen zur Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung
- **Karl-Heinz Remmers** ist seit 1990 in den Bereichen Montage, Produktion und Planung von thermischen Solaranlagen tätig. Unter dem Pseudonym „Dr. Sonne“ veröffentlicht er Artikel und Bücher zu praxisrelevanten Themen. Seine Schwerpunkte:
 - Auslegung und Verschaltung von Kollektorfeldern und Speichern
 - Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen und Wärmetauschern
 - Einbindung von Solaranlagen ins Heizungssystem
 - Fehlerdiagnose in Solaranlagen.
- **Willi Krauss** hat mehrjährige Erfahrung in der Montage sowie im Verkauf und Vertrieb von Solaranlagen. Seine Themen sind u. a.:
 - Erfolgreicher Verkauf von Solaranlagen
 - Aus Angeboten lukrative Aufträge machen
 - Sinnvolle und bezahlbare Werbung
- **Richard Schwarzer** ist Servicetechniker bei Paradigma, Ritter Energie- und Umwelttechnik. Sein Thema:
 - Praxiserfahrungen bei kleinen thermischen Solaranlagen zur WW-Bereitung und Heizungsunterstützung: Energieerträge, Verschattungseinflüsse, häufige Installationsfehler, Checkliste zur Anlagenüberprüfung etc.

Termin	Samstag, 26. 6. 1999 (ca. 10.00–16.30 Uhr)
Veranstaltungsort	Parkhotel Pforzheim
Teilnahmegebühr	95,- DM (inkl. Mittagsbüffet, Tagungsunterlagen, Messe- eintritt, Messekatalog)

Anmeldeunterlagen und Gesamtprogramm gibt es von:



Solar Promotion
Postfach 170
75101 Pforzheim
Telefon (0 72 31) 35 13 80
Telefax (0 72 31) 35 13 81
eMail info@solar99.de
Internet http://www.solar99.de